



Tourismusverflechtungen zwischen Damüls und dem Großen Walsertal

Problemstellung

Ländliche Regionen sind mit den Folgen und Problemen globaler Verflechtungen konfrontiert. Trotz dieser schon länger bekannten Thematik haben sich bisherige Forschungsarbeiten vorrangig mit Problemstellungen innerhalb des Biosphärenparks befasst. Ziel dieser Arbeit ist es, überregionale Kooperationen zu untersuchen. Am Beispiel des Tourismus zwischen dem Großen Walsertal und Damüls werden so Potenziale der Zusammenarbeit mit Regionen außerhalb des Biosphärenparks aufgezeigt. In diesem Zusammenhang rückt auch eine kritische Auseinandersetzung mit der Grenzziehung des Biosphärenparks ins Zentrum des Interesses.

Forschungsfrage

Werden überregionale Kooperationen durch die Grenzen des Biosphärenparks beeinflusst?

Tragen überregionale Kooperationen dazu bei, eine erfolgreiche Regionalentwicklung zu fördern?

Methodik

Die empirischen Forschungsmethoden basieren zum einen auf Experteninterviews aus den zwei Untersuchungsregionen. Zum anderen wurde eine Gästebefragung im Winter 2015/16 in Linienbussen des Großen Walsertals durchgeführt.

Welche Skigebiete werden genutzt?

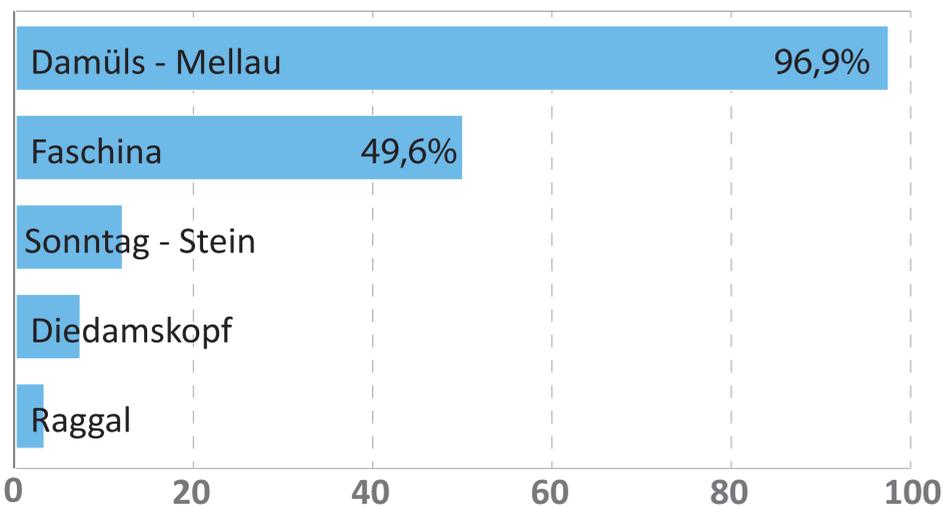


Abbildung 1: Ergebnis der Befragung von 127 TouristInnen des GWT
Mehrfachnennungen möglich

Wie oft nutzen Sie das Skigebiet Sonntag-Stein?

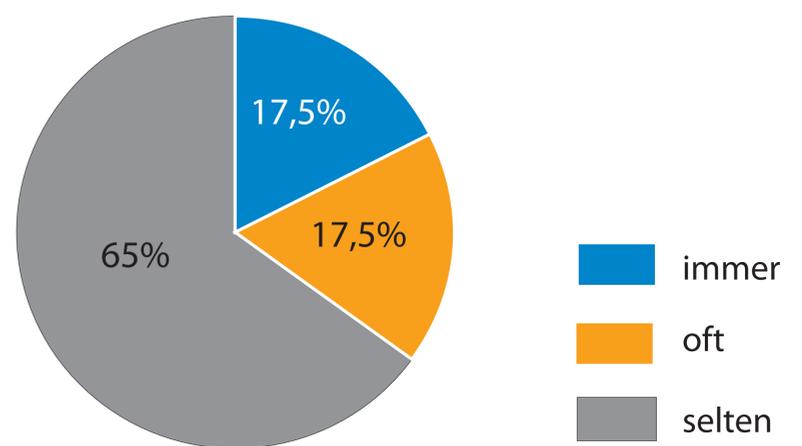


Abbildung 2: Ergebnis der NutzerInnen des Skigebiets Sonntag-Stein

Ergebnisse

Um die Tourismusverflechtungen nachvollziehen zu können, wurde eine Gästebefragung im Großen Walsertal durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass das Skigebiet Damüls am meisten besucht wurde (**Abbildung 1**). Wenn die Skigebiete im Biosphärenpark genutzt werden, dann nur selten (**Abbildung 2**).

Es wird deutlich, dass überregionale Kooperationen, gerade im Wintertourismus, eine tragende Rolle im Großen Walsertal spielen. Das Skigebiet Damüls - Mellau trägt dazu bei die Attraktivität des Großen Walsertals zu steigern.

Diskussion

- Die Grenzziehung des Biosphärenparks ist nachvollziehbar, da Damüls als sehr viel stärker touristisch geprägte Destination nicht in das Konzept des Biosphärenparks passt.
- Der Biosphärenpark wird von Damüls als attraktiver Kooperationspartner wahrgenommen.
- Damüls profitiert vom Sommerangebot des Biosphärenparks.
- Starke Abhängigkeit des Wintertourismus im Großen Walsertal vom Skigebiet Damüls.

Beide Destinationen profitieren davon ihr touristisches Angebot zu erweitern bzw. es gegenseitig zu ergänzen und dadurch Nächtigungen zu akquirieren.

Johannes Kreutziger
Institut für Geographie, Universität Innsbruck
Johannes.Kreutziger@student.uibk.ac.at

Ein Forschungsprojekt unterstützt durch